

hergestellt zur Entlastung jenes Balkens. Am Thor von Mykenae zeigt diese Oeffnung noch die ausfüllende Steinplatte, welche mit einem der ältesten Sculpturwerke Europas geschmückt ist. (Fig. 97.) Zwei aufrecht stehende Löwen bewachen eine Säule, welche man wohl, mit Ablehnung aller tieffinnig symbolischen Erklärungen, als einfache abbreviirte Bezeichnung des zu schützenden Palastes betrachten darf. Die Form ihres Kapitales kommt einer umgekehrten Basis des attisch-ionischen Styles ziemlich nahe. Es sind die Elemente der Hohlkehle und des Wulstes, die auch in der ältern orientalischen Kunst auftreten und später in

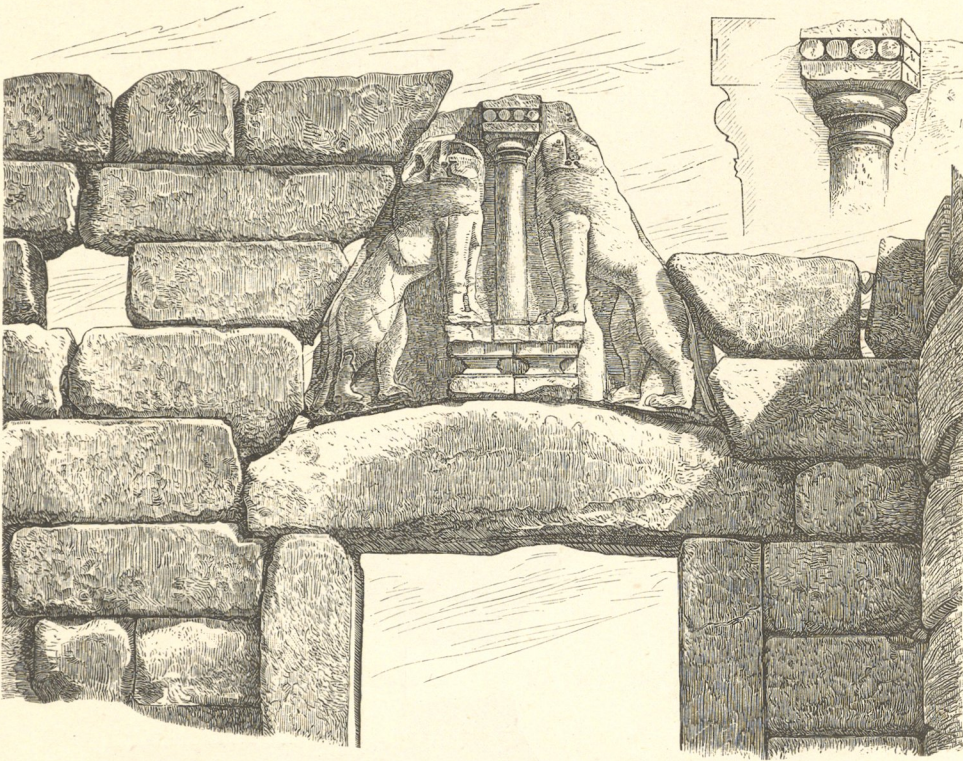


Fig. 97. Löwenthor zu Mykenae. (Durm.)

Griechenland sich zu schönster rhythmischer Wechselbeziehung entfalten sollten. Der Säulenschaft, der um ein Geringes nach unten verjüngt ist, ruht auf zwei Plinthen, welche, von zwei neben einander angebrachten Hohlkehlen getragen, zugleich die Vorderfüße der Löwen aufnehmen. An dem Gebälk über dem Säulenkapital sieht man die Nachahmung der Kopfsenden von runden Querhölzern; darüber dann als Abschluß eine Platte.

Als besonders reich ausgestattet erscheinen die Herrscherpaläste bei Homer, Herrscher-
paläste. der sich gern in der Schilderung derselben ergeht. Säulenhallen werden erwähnt, und vorzüglich wird des Metallglanzes gedacht, von welchem die Wände schimmerten. Wie dies gleich manchen anderen Eigenthümlichkeiten durchaus an asiatische Sitte erinnert, so ist es auch der Denkart des nachmaligen Griechen-